

Wachtelkönig

Crex crex

Wussten Sie, dass der Wachtelkönig fast nie zu sehen, sondern nur zu hören ist und dabei seinen wissenschaftlichen Namen „crex-crex“ ruft?

Interessantes

Im Gegensatz zu anderen Rallen, wie dem Blässhuhn (Bläßralle) oder dem Teichhuhn (Teichralle) ist der Wachtelkönig kein ausgesprochener Wasservogel, sondern eher ein Wiesenvogel. Dies hat ihm auch den Namen „Wiesentalle“ eingebracht. Obwohl er der Wachtel ähnelt und sich auch der Lebensraum beider Arten überschneidet, ist er nicht mit dieser verwandt.

Den Wachtelkönig bekommt man so gut wie nie zu sehen und selbst, wenn er in die Enge getrieben wird, fliegt er nicht auf, sondern stiehlt sich heimlich, still und leise im hohen Gras davon.

Dies hat ihm auch den Ruf eines Phantoms eingebracht, das die Naturschützer „aus dem Ärmel zaubern“, um Infrastrukturmaßnahmen zu verhindern. Dabei zeigt



Rufender Wachtelkönig

(Foto: Alfred Limbrunner)

der Wachtelkönig in der Tat in ganz Mitteleuropa eine deutliche Bestandsabnahme seit Anfang des 20. Jahrhunderts und verstärkt seit den 60er/70er Jahren.

Porträt

- etwa amselgroße Ralle, die fast nie zu sehen, sondern meist nur zu hören ist; oberseits hell graubraun, dunkel gefleckt, unterseits gelbbraun, zum Bauch hin weißlich; Flanken rostbraun gebändert, Flügel auffallend rotbraun
- eine Jahresbrut ab Ende Mai/Anfang Juni; Nest am Boden
- 7-12 gelbliche Eier mit dunkel rotbraunen Flecken
- Weibchen allein brütet 16-19 Tage
- die Jungen sind mit ca. 35 Tagen flugfähig
- die Nahrung besteht hauptsächlich aus Kleintieren, vor allem Insekten, daneben auch aus Samen und sonstigen Pflanzenteilen
- Langstreckenzieher, der im tropischen Afrika überwintert; Zugzeit September/Oktober und April/Mai

Verbreitung und Bestand

Das Brutgebiet erstreckt sich von Irland und Frankreich im Westen, Südskandinavien im Norden und Nordgriechenland im Süden bis nach Mittelasien.

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

Der deutsche Brutbestand beträgt 2.000 - 3.100 Brutpaare, 10-40 davon brüten auch in Hessen. Jährlich ziehen bis zu 50 Exemplare durch Hessen.

Nachweis

Der Gesang des Wachtelkönigs ist ein während der Dämmerung und nachts in langen Reihen vorgetragenes zweisilbiges „rräp-rräp“ oder „crex-crex“ (daher der wissenschaftliche Name).

An drei Terminen von Mitte Mai bis Anfang Juli werden rufende Männ-

chen erfasst. Dabei ist auch der Einsatz von Klangattrappen sinnvoll, jedoch müssen diese sofort nach der ersten Rufreaktion ausgeschaltet werden, um die Wachtelkönige nicht über größere Entfernungen anzulocken. Große Populationen sollten mit mehreren Personen synchron erfasst werden, die Kontrollpunkte sollten nicht weiter als 500m auseinander liegen.

Als Brutverdacht gilt die zweimalige Feststellung rufender Männchen im Abstand von mindestens 7 Tagen. Ein Brutnachweis kann durch Gelegefund oder die Beobachtung Junge führender Altvögel erbracht werden.

Lebensraum

Brutplätze finden sich in offenem Gelände mit dichtem Bewuchs, vor allem auf feuchten, extensiv genutzten Wiesen in Flussnie-



*Feuchte Grünlandauen sind ein typischer Wachtelköniglebensraum
(Foto: Archiv Naturschutzfonds Wetterau)*

derungen, aber auch auf Brachflächen und Bergwiesen, in der Agrarlandschaft in Sommergetreide, Rüben- und Kartoffelfeldern sowie auf Klee- und Luzerneschlägen.

Gefährdung

- Intensivierung der Grünlandnutzung: frühe 1. Mahd, großflächig synchrone Mahd, Intensivdüngung mit der Folge der Artenverarmung, Entwässerung
- Wegfall der Grünlandnutzung mit anschließender Verbuschung und Waldentwicklung
- Zurückdrängung der Überschwemmungsbereiche der Flüsse
- Bau von Windkraftanlagen

Rote Liste der Brutvögel Hessens (2006): Vom Erlöschen bedroht (Kategorie 1).

Schutz

- Erhaltung und Förderung von großflächig extensiv bewirtschaftetem Grünland auf feuchten bis frischen Standorten (teilweise späte Erstmahd, schwache Düngung, Verzicht auf Drainagen)
- Verzicht auf Windkraftanlagen in den Brutgebieten der Art
- Maßnahmen zur Anhebung des Grundwasserspiegels

Der Wachtelkönig ist eine Art des Anhanges I der Vogelschutzrichtlinie und gehört nach BNatSchG zu den besonders und streng geschützten Arten.



Junge Wachtelkönige haben einen schwarzen Flaum

(Foto: Alfred Limbrunner)

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2007